



Das Wappen des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf setzt sich unter der Berliner Mauerkrone mit dem Bären aus den Wappen der früheren Bezirke Charlottenburg im unteren Teil und Wilmersdorf im oberen Teil zusammen.

Die beiden Schilde auf den Türmen des blauen Burgtors weisen auf die Gründer Charlottenburgs hin, Preußens König Friedrich I. und seine aus Hannover stammende Gemahlin Sophie Charlotte, die Namenspatronin der Stadt.

Tel 9029-10

Internet: [www.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de)

### Literatur

- Berthold Grzywatz: Das Rathaus Charlottenburg. Zur Geschichte eines bürgerlichen Monumentalbaus. Berlin 1989
- Berthold Grzywatz: Die Rathäuser Charlottenburgs. Berlin 1991
- Gisela Scholtze: Die drei Rathäuser der Stadt Charlottenburg, Berlin 1986
- Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf - Pressestelle (Hg): 300 Jahre Charlottenburg - Von Charlottes Schloss zur Berliner City. Jubiläumsbuch Berlin 2005

# Rathaus Charlottenburg



Foto: Klaus Hartmann

Bauzeit: 1899-1905

Eröffnung: 20.5.1905

Architekten: Heinrich Reinhardt & Georg Süßenguth

Turmhöhe: 89 Meter

Erweiterungsbau (Heinrich-Schulz-Bibliothek)

Bauzeit: 1911-1916

Architekt: Heinrich Seeling

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin, Zi 228

Tel 9029-12203,

E-Mail: [presse@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:presse@charlottenburg-wilmersdorf.de)

Internet: [www.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de)

Mit der Eröffnung des Rathauses am 20.5.1905 begann auch die 200-Jahr-Feier der Stadt Charlottenburg. Der Erweiterungsbau, in dem heute die Heinrich-Schulz-Bibliothek untergebracht ist, wurde von 1911 bis 1916 für die Sparkasse gebaut.

Das Rathaus ist eine monumentale Fünflügelanlage in Rustika (Buckelquader) mit einem 89 m hohen beherrschenden Turm. Angeblich soll Kaiser Wilhelm II es abgelehnt haben, auf dem Weg zum Schloss Charlottenburg am neuen Rathaus vorbeizufahren, weil der Turm die Schlosskuppel überragt.

Die Fassadengestaltung ist in strengen Jugendstilformen mit reicher Ornamentalplastik und figürlichem Schmuck der Opulenz mittelalterlicher Rathäuser nachempfunden. Der ursprünglich vorgesehene neugotische Stil wurde zugunsten des "Sezessionsstils" aufgegeben. Neben der Ornamentik thematisieren auch eine Reihe von in Stein gehauenen und in Holz geschnitzten Sinnsprüchen Arbeitsethos und den Kampf ums Dasein.

Schwere Kriegsschäden entstanden in den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs von 1943 bis 1945. Hans Günther leitete die Wiederherstellung von 1947 bis 1958. Von den Fest- und Sitzungssälen ist in ursprünglicher Gestalt nur der Magistratssitzungssaal (heute Minna-Cauer-Saal) erhalten. 1988 wurde das Dach neu gedeckt.

Im zweiten Obergeschoss befinden sich eine Gedächtnishalle für die Gefallenen der Weltkriege und die Opfer der NS-Gewaltherrschaft und eine Fotogalerie der Widerstandskämpfer und Opfer des NS-Regimes. Im Lily-Braun-Saal hängen die Portraits von Charlottenburger Bürgermeistern, Bezirksbürgermeistern und Bezirksbürgermeisterinnen.

Die 1914 von Wilhelm Kimbel gestaltete Ratsstube im Untergeschoss wird heute als Intarsiensaal vom Standesamt für Trauungen genutzt.

Am 7.12.2005 wurden in der dritten Etage vor dem Festsaal zwei Gemälde enthüllt: Der Unternehmer Hans Wall schenkte dem Bezirk zum Jubiläum "300 Jahre Charlottenburg" das überlebensgroße Ölgemälde "Sophie Charlotte", das Gabriela Ribow-Worresk für das Jubiläumsjahr gemalt hatte.

Gleichzeitig wurde in der Nachbarschaft von "Sophie Charlotte" das 2,00 x 1,50 m große Acrylgemälde "Bonjour Charlotte" enthüllt, das Uwe Müller-Fabian 1995 geschaffen hat und das dem Bezirk ebenfalls von einem Sponsor als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt wurde.

Auf die preußische Königin Sophie Charlotte (30.10.1668 - 1.2.1705) geht die Gründung und der Name Charlottenburgs zurück. Ihr Mann, König Friedrich I. hatte nach ihrem frühen Tod ihrem Schloss Lietzenburg den Namen Charlottenburg gegeben und am 5.4.1705 der kleinen Ansiedlung beim Schloss unter dem gleichen Namen Stadtrechte verliehen.

Vom 14.10. bis zum 26.10.2008 wurde das Rathaus Charlottenburg erstmals in das Festival of Lights mit aufgenommen. Im Anschluss daran wurde ein eigenes Beleuchtungskonzept entwickelt. Seither ist das Rathaus nachts beleuchtet.

Der Rathauturm ist aus Sicherheitsgründen nicht öffentlich zugänglich. Anlässlich des Tages des offenen Denkmals (September) wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung im Büro des Bezirksbürgermeisters ausnahmsweise der Zugang auf eigene Gefahr ermöglicht.

Das Rathaus Charlottenburg ist Sitz des Bezirksbürgermeisters, der Bezirksverordnetenversammlung und aller Bezirksamtsmitglieder (Stadträte und Stadträtin) und deren Abteilungen. Ein großer Teil der Abteilung Stadtentwicklung und Ordnungsangelegenheiten residiert im Dienstgebäude Hohenzollerndamm 174 – 177 und am Goslarer Ufer 39.

### **Säle**

Festsaal, BVV-Saal und Bürgersaal (3. Etage),  
Minna-Cauer-Saal, Gertrud-Bäumer-Saal, Helene-Lange-Saal und Lily-Braun-Saal (2. Etage)